





# ÖKO-LINZ

ÖKO-L 26/1 (2004)

Naturkundliche Station der Stadt Linz

## Hallo, liebe Kinder!

Viele Erwachsene sind der Meinung, dass ihr heutzutage nur mehr an Computer-Spielen, am Fernsehen, an Partys und am Handy Gefallen findet. Und dass die meisten von euch nicht im mindesten interessiert sind, in der Natur herumzuschweifen, um Pflanzen zu bewundern und Tiere zu beobachten. Ist das wirklich so?

### Noch ist es Winter ...

Ich bin nämlich überzeugt, dass viele Mädchen und Buben gerne wüssten, was hier abgelaufen ist, wenn sie im Jänner durch den Schnee stapfend neben unzähligen Spuren von Vögeln und Säugetieren auf ein recht kleines



Spurenbild treffen, in dem alle paar Meter ein Blutströpfchen zu sehen ist.

Was denkt ihr, ist hier passiert? Richtig, so kleine Abdrücke können nur von mir, dem Hermelin stammen. Und ich gestehe: Ich habe eine große Schermaus erwischt! Schließlich hab' ich auch Hunger und muss von dem leben, für das ich geschaffen bin. Nun ja, und wenn ich zubeiße - könnt ihr mir folgen?

Da fließt eben Blut! Das seht ihr in der Spur, die ich zurückließ, als ich für meine Mahlzeit ein Versteck suchte; beim Essen lass' ich mir nicht gerne zuschauen! Wäre auch viel zu gefährlich für

mich! Auch mich wollen ja alle möglichen Viecher fressen. In der Nacht muss ich aufpassen, dass mich nicht ein Waldkauz fängt. Trau' ich mich tagsüber einmal an die Sonne, wird mir ein Mäusebussard oder sonst was gefährlich. Ihr esst Rinderbraten und Kalbsschnitzel, ich Schermäuse und Feldmäuse! Also, Schwamm drüber!

### Frühlingserwachen

Seit ihr mich nun auf Grund meiner Spuren im Schnee entdeckt habt, sind einige Wochen vergangen, und jetzt im Februar merke ich und wohl auch ihr: Es gibt Anzeichen dafür, dass der Winter allmählich weicht. Zum Monatsende sind die Tage bereits 2½ Stunden länger, als zu Beginn des Jahres. Und da die Bahn der Sonne immer höher steigt, treffen ihre Strahlen steiler auf die Erde, wodurch es merklich wärmer wird.

Deshalb gedenke ich, meinen weißen Wintermantel bald einmal abzulegen und dafür das zimtbraune Sommerkleid anzuziehen; nur meine Schwanzspitze, die bleibt schwarz.

Sonst könnte mich ja jemand mit meinem meist noch kleineren Vetter, dem Mauswiesel verwechseln – dem fehlt Schwarz!

Ich sag euch was: Jetzt weckt die zunehmende Wärme die wechselwarmen Tiere, das sind die Frösche und Kröten, Schlangen und Eidechsen! Und Spinnen



und Insekten regen sich auch schon: Das passt gut zusammen! Frösche und Eidechsen haben

im Winter keine Insekten und Würmer zu fressen, darum verfallen sie in eine Winterstarre. Wenn die Insekten wieder munter werden, haben die Frösche und Eidechsen wieder was zu futtern. Ich mag auch Eidechsen ... Ich hab' nichts gesagt!

Mit dem Igel, der wacht ebenfalls auf - mit dem will ich nichts zu tun haben. Zu groß, zu stachelig! Und etwas später könntet ihr abends wieder Fledermäuse flattern sehen.  
Auf eurem



Dachboden geht's womöglich bald wieder lustig zu, da rumpeln Siebenschläfer herum.

Ihr müsst wissen, das Eichhörnchen hält keinen Winterschlaf, wie manche meinen. Es verzieht sich nur für ein paar Stunden oder Tage in einen Kobel, wenn's gar zu sehr stürmt und schneit. Ist das grausliche Wetter vorbei, buddelt es seine unter Laub und Schnee versteckten Vorräte aus und schlägt sich den Bauch voll.

Habt ihr sie schon mitgekriegt – sie sind die ersten Frühlingsboten unter den Vögeln!

Seit Ende Februar, Anfang März sind sie da: Singdrossel, Feldlerche, Star, Kiebitz ...

Und wenn Krokus, Schneeglöckchen, Frühlingsknotenblume und Märzenbecher ihre Köpfcchen emporrecken, wenn Salweide und Haselstrauch zu blühen beginnen, dann, Kinder, ist der Frühling nicht mehr weit!

Jetzt solltet ihr euch wirklich auf die Socken machen – das müsst ihr einfach



sehen und erleben, wie und wo da wieder alles wächst und blüht, krabbelt, läuft, kriecht und fliegt! Seid als Naturforscher unterwegs!

Viele Menschen haben leider vergessen, weshalb die Natur so wichtig ist. Wichtiger als Straßen und Paläste und anderes oder ein Platz auf dem Mond oder Mars, wenn sich das auch recht spannend anhört. Und warum ist die Natur so wichtig? Weil wir von und mit der Natur leben!

Wenn die Menschen die Natur stören, gar zerstören oder auch nur verletzen, fällt das auf sie zurück.

In einer fernen Zeit wurde den Menschen erlaubt, über Luft und Wasser, Pflanzen und Tiere, ja über den ganzen Erdball zu herrschen. Welcher Herrscher, frage ich euch, wird die, die er beherrschen will, quälen oder beseitigen? Dann hätte

der Herrscher natürlich nichts mehr, über das er herrschen kann. Ich jedenfalls, würde weglaufen, ehe ich mich sekkieren oder gar ausstopfen lasse!

Kinder, ihr müsst mir und den anderen Tieren und Pflanzen helfen, dass die erwachsenen Herrscher besser aufpassen auf Luft und Wasser, Wälder, Bäche, Moore ... und uns - und euch!

Wenn ihr in der Landschaft seid mit offenen Augen, werdet ihr Verständnis und Mitgefühl für alles Lebende entwickeln und damit ist schon sehr, sehr viel getan!

Übrigens: Wenn ihr etwas mitteilen wollt, eine besondere Beobachtung gemacht habt oder Fragen habt, lasst es mich wissen und schreibt mir:

Amt für Natur und Umweltschutz  
Naturkundliche Station, ÖKO.L-Redaktion  
Neues Rathaus, Hauptstraße 1-5, 4041 Linz  
oder mailt es an:  
[Gerold.Laister@mag.linz.at](mailto:Gerold.Laister@mag.linz.at)

Euch alles Gute, bis zum nächsten Mal

euer

*Gerold Laister* 

Text und Zeichnungen Rudolf Schauberg



# ÖKO·L

NATURKUNDLICHE STATION DER STADT   
ZEITSCHRIFT FÜR  
ÖKOLOGIE, NATUR-UND UMWELTSCHUTZ



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schauberger Rudolf

Artikel/Article: [ÖKO.Li - Kinderseite und Poster I-IV 37-40](#)